



Abfallwirtschaftsverband
Deutschlandsberg

Jahresbericht

2001

Diese Informationen sind für Sie persönlich bzw. zur Veröffentlichung in Ihrer Gemeindezeitung bzw. im Gemeindeblatt gedacht. Weiters sollten sie den Umweltgemeinderäten bzw. dem Umweltausschuss zur Kenntnis gebracht werden.

Ihre Umwelt- und Abfallberater

Dr. Hassan Sadighi

Erich Prattes

UMWELT- UND ABFALLBERATUNG
KIRCHENGASSE 7, 8530 DEUTSCHLANDSBERG
TEL: 03462 / 52 51
FAX: 03462 / 30 0 51
E-MAIL: AWV.DEUTSCHLANDSBERG@ABFALLWIRTSCHAFT.STEIERMARK.AT
INTERNET: WWW.ABFALLWIRTSCHAFT.STEIERMARK.AT/DEUTSCHLANDSBERG/

INHALTSVERZEICHNIS

ABFALLBILANZEN 2001	3
ABFALLMENGEN SEIT 1995, ZUSAMMENSETZUNG DER GESAMTABFALLMENGE	4
ENTWICKLUNG DER ABFALLSAMMELMENGEN 1992-2001	5
ENTWICKLUNG DER ABFALLMENGEN, KOMMENTAR	7
WAS MAN DEN KOMMENDEN GENERATIONEN VERERBEN WÜRDEN, KOMMENTAR.....	8
GESAMTABFALLAUFKOMMEN 2001 IN DEN GEMEINDEN (TABELLE)	9
GESAMTABFALLAUFKOMMEN 2001 IN DEN GEMEINDEN (DIAGRAMM)	10
SPERRMÜLL- UND ALTHOLZSAMMLUNG 2001 IN DEN GEMEINDEN.....	12
ALTSTOFFSAMMELMENGEN 2001	14
ALTPAPIER	14
ALTGLAS	14
ALTPAPIERSAMMELMENGEN IN DEN GEMEINDEN (DIAGRAMM).....	15
ALTGLASSAMMELMENGEN IN DEN GEMEINDEN (DIAGRAMM).....	16
ALTEISEN, METALLVERPACKUNGEN	17
ALTEISEN, METALLVERPACKUNGEN (TABELLE).....	18
LEICHTFRAKTION	19
BIOABFALL UND KOMPOSTIERUNG	20
PROBLEMSTOFFE	21
ALTSPEISEÖLSAMMLUNG	23
ALTTEXTILIENSAMMLUNG	25
G´SCHEIT FEIERN	25
BILDSCHIRM- UND KÜHLSCHRANKENTSORGUNG	26
SILOFOLIENSAMMLUNG 2001	27

Abfallaufkommen im Bezirk Deutschlandsberg gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken!

Das **Gesamtabfallaufkommen 2001** im Bezirk Deutschlandsberg, ist gegenüber dem Jahr 2000 um **2,2 % gesunken**.

Bemerkenswert dabei ist, dass die **Restmüllmenge gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert geblieben ist. (-0,4%)**.

Beim **Sperrmüllaufkommen** ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Das Sperrmüll-Aufkommen ist somit in etwa gleich hoch wie im Jahr 1999.

(Siehe dazu auch Tabelle 2, Seite 3)

Abfallfraktionen	in t	in %	in kg/EW	Stmk. 2000
Restmüll	5.847 t	33%	97 kg	113 kg
Sperrmüll	1.761 t	10%	29 kg	32 kg
Altholz	541 t	3%	9 kg	11 kg
Altpapier	3.308 t	19%	55 kg	70 kg
Altglas	1.359 t	8%	22 kg	25 kg
Alteisen incl. 442 Autowracks (je 900 kg)	1.483 t	8%	24 kg	15 kg
Dosen	326 t	2%	5 kg	5 kg
Verp. aus Kunst- und Verbundstoffen	931 t	5%	15 kg	16 kg
Bioabfall	1.795 t	10%	30 kg	58 kg
Alttextilien	274 t	1,5%	5 kg	2,4 kg
Altspeiseöle	58 t	0,3%	1 kg	0,8 kg
Problemstoffe	193 t	1%	3 kg	3,3 kg
Summen	17.876 t	100%	295 kg	352 kg

Tabelle 1: Abfallsammelmengen 2001 im Bezirk Deutschlandsberg,
Spezifisches Aufkommen Land Steiermark 2000

Die nachstehende Tabelle zeigt, dass es bei den **Altstoffsammelmengen** gegenüber dem Vorjahr durchwegs unterschiedliche Entwicklungen gibt.

Dosen **(+1%)**, Altholz **(+6%)**, Alttextilien **(+18%)**, Bioabfall **(+ 17%)**.

Beim Alteisen/ Schrott **(-17%)** gibt es einen stärkeren Rückgang als bei den **Glasverpackungen (-5%)** oder etwa bei den Verpackungen aus **Kunst- und Verbundstoffen (Gelbe Tonne/Sack) (-5%)**. Beim **Altpapier** gibt

es **erstmal**s seit Jahren einen leichten Rückgang **(-4%)** bei den Sammelmen-

gen. Leicht zurückgegangen sind auch die Altspeiseölsammelmengen **(-8%)**.

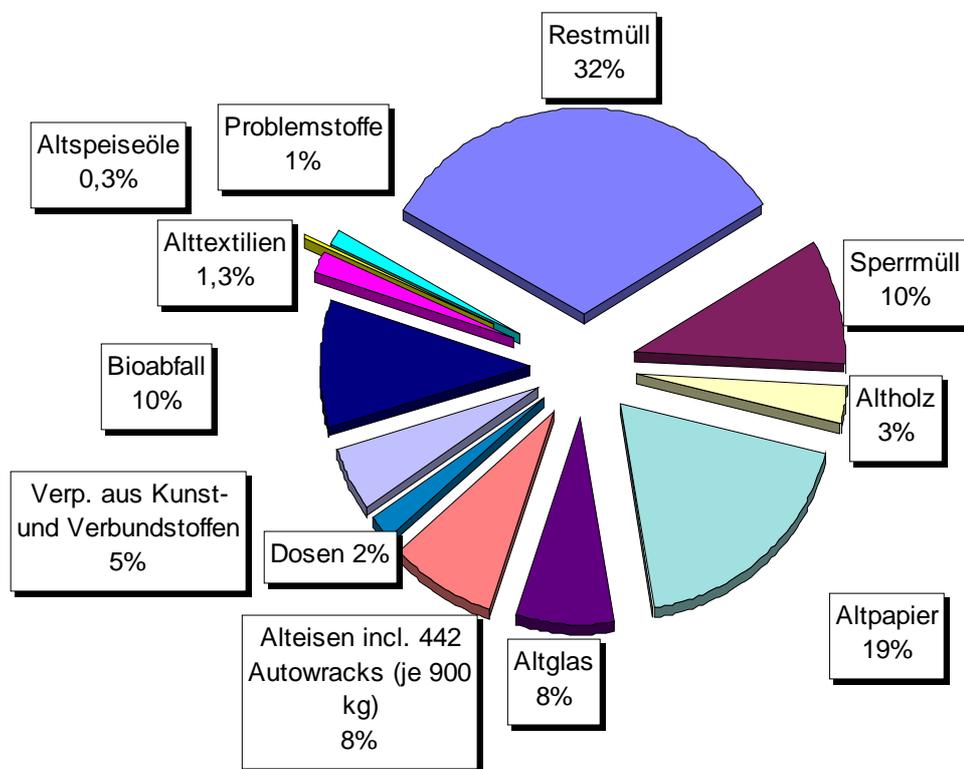
Bei den **Problemstoffsammelmengen** ist wiederum ein Anstieg zu verzeichnen. So wurden im Jahr 2001 immerhin um **17.000 kg** mehr Problemstoffe aus Haushalten gesammelt als noch im Jahr 2000.

Das bedeutet einen **Anstieg um 10 %**.

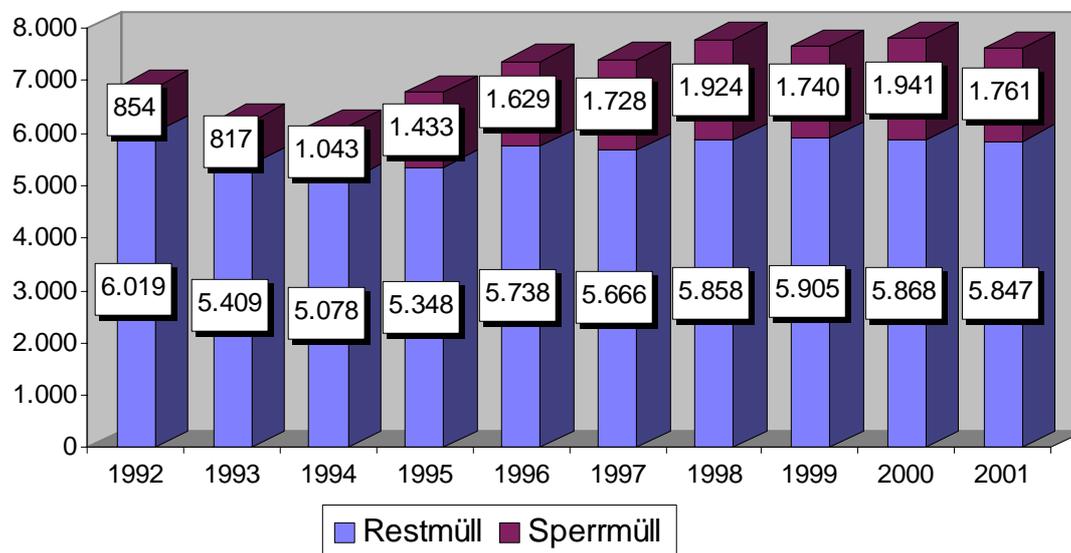
Abfallsammelmengen seit 1995 im Bezirk Deutschlandsberg

Abfallfraktionen	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	+ / - zu 2000	+ / - seit 1995
Restmüll	5.348	5.738	5.666	5.858	5.905	5.868	5.847	-0,4%	+ 9%
Sperrmüll	1.433	1.629	1.721	1.933	1.740	1.941	1.761	-9%	+ 23%
Altholz	0	0	0	119	318	508	541	+ 6%	-
Altpapier	2.285	2.603	2.765	2.983	3.262	3.431	3.308	-4%	+ 45%
Altglas	1.273	1.481	1.278	1.300	1.287	1.426	1.359	-5%	+ 7%
Altmetall	1.471	1.584	1.815	1.724	1.585	1.793	1.483	-17%	+ 1%
Verp. aus Metall	277	309	306	333	318	324	326	+ 1%	+ 18%
Verp. aus Kunststoff	754	837	840	946	963	980	931	-5%	+ 23%
Bioabfall	787	932	1.155	1.244	1.155	1.538	1.795	+ 17%	+ 128%
Alttextilien	90	102	185	197	194	233	274	+ 18%	+ 204%
Altspeiseöle	27	41	44	43	54	63	58	-8%	+ 114%
Problemstoffe	150	131	165	164	161	176	193	+ 10%	+ 29%
Summen	13.895	15.387	15.940	16.844	16.942	18.281	17.876	-2%	+ 29%

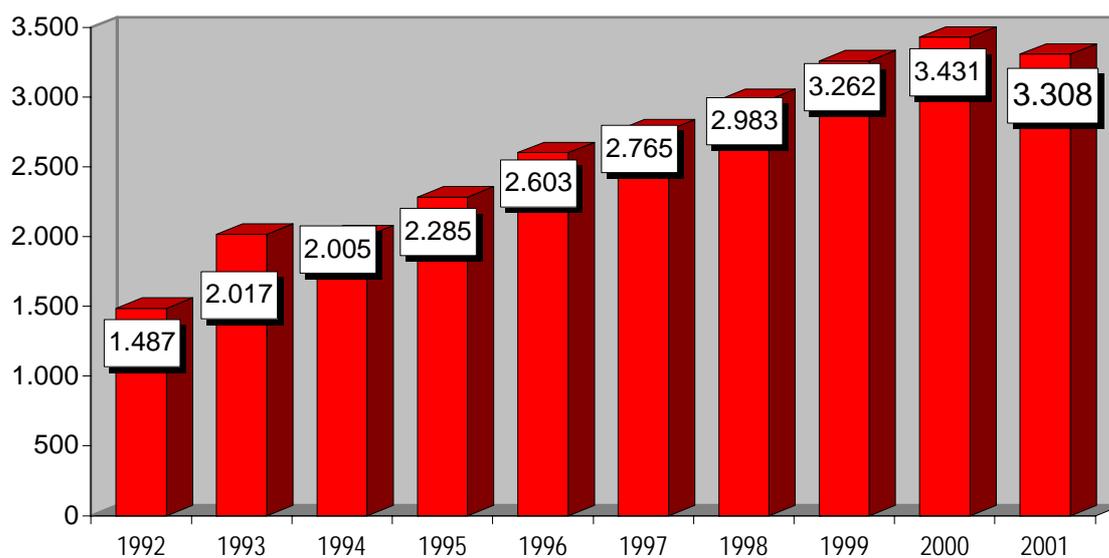
Tabelle 2: Abfallsammelmengen im Bezirk Deutschlandsberg, Entwicklung seit 1995



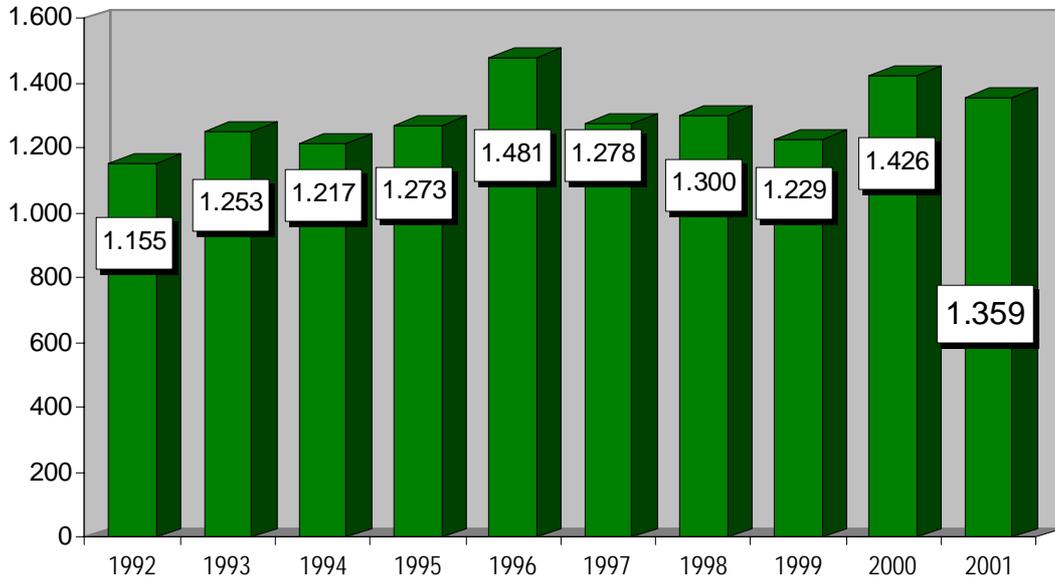
Rest- und Sperrmüllsammelmengen im Bezirk Deutschlandsberg 1992-2001 in t



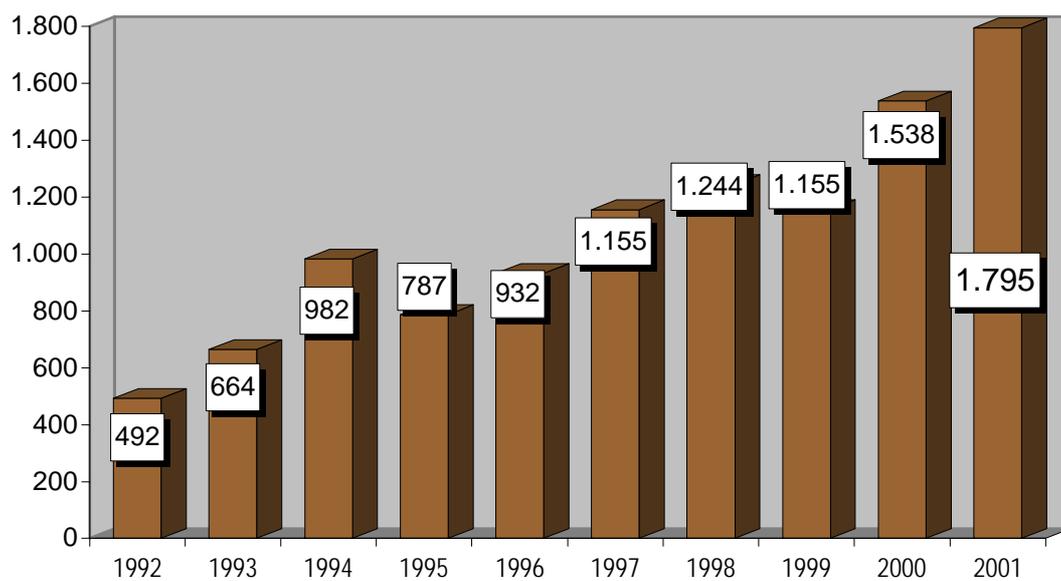
Altpapiersammelmengen im Bezirk Deutschlandsberg 1992-2001 in t



Altglassammelmengen im Bezirk Deutschlandsberg 1992-2001 in t



Bioabfallsammelmengen im Bezirk Deutschlandsberg 1992-2001 in t



Entwicklung der Abfallmengen

Zufall oder bewussterer Konsum?

Es ist logisch: Wenn Abfälle erst gar nicht entstehen, verursachen sie auch keine Umweltprobleme und auch keine Entsorgungs- und Verwertungskosten. Unser tägliches Handeln ist jedoch untrennbar mit dem Entstehen von Abfällen verbunden. Demzufolge steigen die Abfallberge kontinuierlich an.

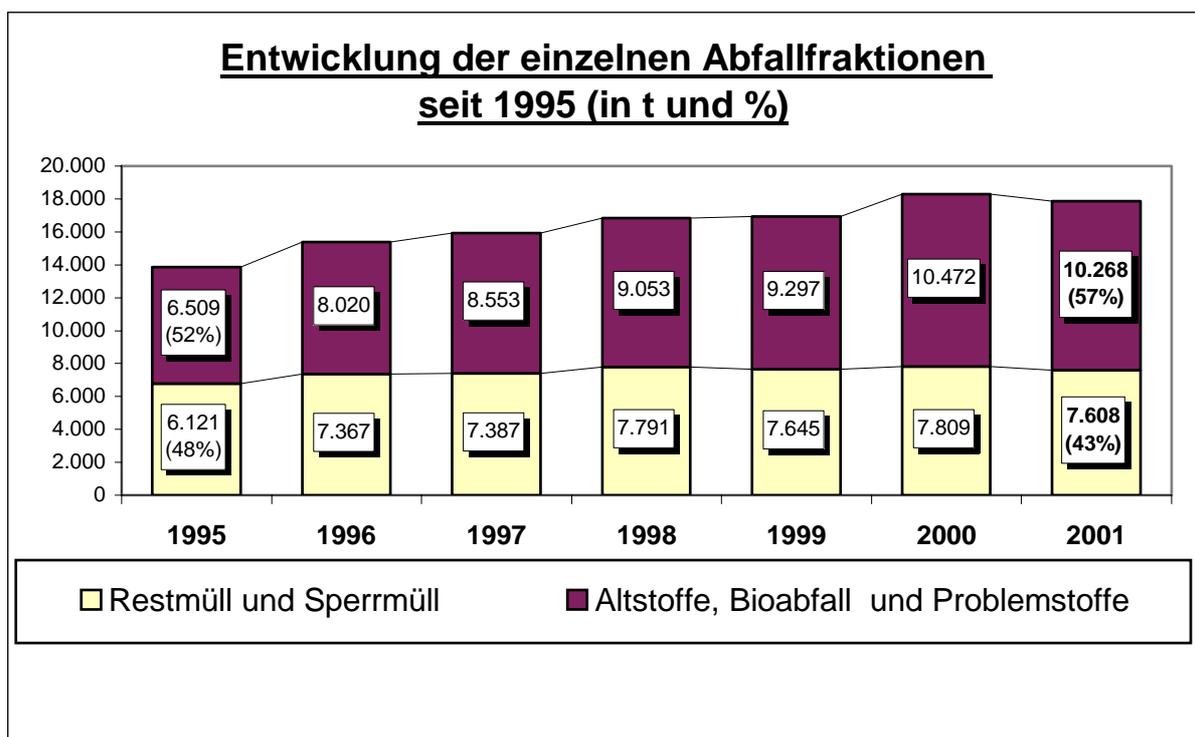
Doch was kann der Konsument trotz und gerade in unserer auf raschen Verbrauch und kurzlebigen Konsum getrimmten Gesellschaft tun?

- Bedarfsgerechtes Einkaufen
- Bevorzugung langlebiger Produkte
- Einholen von Produktinformationen vor dem Kauf

- Vermeidung Schadstoff hältiger Produkte

Die **Entwicklung der Abfallmengen im Bezirk Deutschlandsberg** ist im heurigen Jahr zwar nicht so drastisch bzw. sogar leicht gegenläufig. Es bleibt jedoch abzuwarten, ob diese Entwicklung rein zufällig ist oder ob tatsächlich das „Zeitalter der Abfallvermeidung“ angebrochen ist.

Wenn man die Entwicklung der Abfallmengen während der letzten zehn Jahre betrachtet, so kann man eine durchschnittliche **Zuwachsrate** von beinahe **750.000 kg Abfällen pro Jahr** feststellen. Erstmals seit vielen Jahren ist das Gesamtabfallaufkommen in unserem Bezirk gegenüber dem Vorjahr jedoch leicht zurückgegangen (**-400 t**).



Langfristig betrachtet sehen wir uns natürlich **steigenden Abfallmengen** gegenüber.

Dies zeigt auch ganz deutlich der Vergleich der Sammelmengen 1991 mit denen des Jahres 2001 im Bezirk Deutschlandsberg. Das Abfallaufkommen hat bei praktisch allen Fraktionen stark zugenommen.

So fallen heute im Bezirk Deutschlandsberg **jährlich rund 7.000 t mehr Abfälle** (aus Haushalten) an als etwa noch vor zehn Jahren !

	1991	2001
Restmüll/ Sperrmüll	7.138	7608
Altholz	-	541
Altpapier	1.350	3.308
Altglas	1.023	1.359
Altmetall	690	1.483
Verp. aus Metall	0	326
Verp. aus Kunststoff	0	931
Bioabfall	364	1.795
Altspeiseöle	-	58
Alttextilien	131	274
Problemstoffe	138	193
Summen	10.834	17.876
		+ 65%

Tabelle 3: Abfallsammelmengen im Bezirk Deutschlandsberg, Entwicklung seit 1991

Was man den kommenden Generationen vererben würde

In einem Aufsatz „Der Luxus der Zukunft“ mutmaßt H.M. Enzensberger, dass bei den zukünftigen Verteilungskämpfen andere Prioritäten gesetzt würden als heute. Knapp, selten, teuer und begehrenswert wären die Zeichen erstrebenswerten Konsums. Nicht schnelle Autos und goldene Armbanduhr, Champagnerkisten und Parfums, Dinge die an jeder Straßenecke zu haben sind, sondern elementare Lebensvoraussetzungen wie Muße (Zeit), gutes Wasser und genügend Raum.

Der Luxus der Zukunft verabschiedet sich also von Überflüssigem, strebt nach Notwendigem, von dem zu befürchten ist, dass es in Hinkunft knapp sein wird und dass es überdies in keinem Supermarkt zu kaufen ist.

Nimmt man die Ergebnisse einer aktuellen Studie des Fessel-Institutes, durchgeführt im Auftrag des BMLFUW, könnte man meinen, die Zukunft habe schon begonnen. Auf die Frage, was man den eigenen Nachkommen vererben würde, könnte man es sich aussu-

chen, stehen immaterielle Dinge wie Frieden und Sicherheit (71%), Gesundheit (67%) und intakte Natur/ Umwelt (55%) an der Spitze.

Immer noch erstaunlich hoch ist der Prozentsatz derer, die ein intaktes Ökosystem übergeben wollen. Die Studie zeigt, dass der sorgsame Umgang mit der Umwelt für 78% der Österreicherinnen und Österreicher einen besonders hohen Stellenwert hat und dass mehr als die Hälfte (56%) glauben, dass in Österreich zur Erhaltung und Bewahrung der natürlichen Umwelt zu wenig getan wird.

Gefragt nach den wichtigsten Umweltproblemen in Österreich werden in der Reihenfolge der Nennungen die Zunahme des Verkehrs (94%), die wachsenden Müllmengen (89%) sowie die Klimaveränderung durch Energieverbrauch (69%) und die Luftverschmutzung (65%) angegeben.

(Quelle: Dr. Johannes Hawlik., Fessel-Institut)

Gemeinde	EW, VZ 91	Rest- und Sperrmüll	Alt- und Problemstoffe	Bioabfall
Freiland	162	57	57	0
Garanas	332	65	65	0
Osterwitz	192	60	84	0
Wielfresen	791	69	78	0
Stainztal	1440	89	86	0
St. Martin/Sulmtal	1947	80	112	23
Pitschgau	1589	88	104	9
Soboth	492	60	136	0
Unterbergla	1425	90	111	0
Wernersdorf	711	93	112	0
Trahütten	391	95	113	0
Großradl	1558	103	106	0
Greisdorf	1012	108	100	0
Aibl	1635	97	111	10
St. Josef	1176	75	131	0
Marhof	1074	79	134	0
Hollenegg	2146	108	106	0
Rassach	1286	97	118	6
Preding	1573	85	133	16
St. Oswald/ Eibisw.	701	110	124	0
Sulmeck-Greith	1545	115	124	0
Kloster	244	116	125	0
St. Peter/Sulmtal	1256	111	127	25
Wies	2580	119	124	53
Georgsberg	1373	104	142	5
Pölfing- Brunn	1902	128	123	24
Wettmannstätten	1428	102	149	7

Bezirksdurchschnitt		126	135	30
---------------------	--	-----	-----	----

Limberg	944	132	131	0
Gr. St. Florian	2891	121	145	0
Gressenberg	379	124	150	26
Eibiswald	1568	131	144	57
Stallhof	496	123	154	41
St. Stefan/ Stainz	2092	105	179	8
Bad Gams	2296	119	166	24
Schwanberg	2135	145	153	68
Frauental	2949	142	154	19
Lannach	2699	156	167	67
Deutschlandsberg	7760	208	134	80
Gundersdorf	404	136	220	0
Stainz	2007	180	208	100

Tabelle 4: Gesamtes Abfallaufkommen der Gemeinden des Bezirkes Deutschlandsberg im Jahr 2000 in kg/EW/Jahr

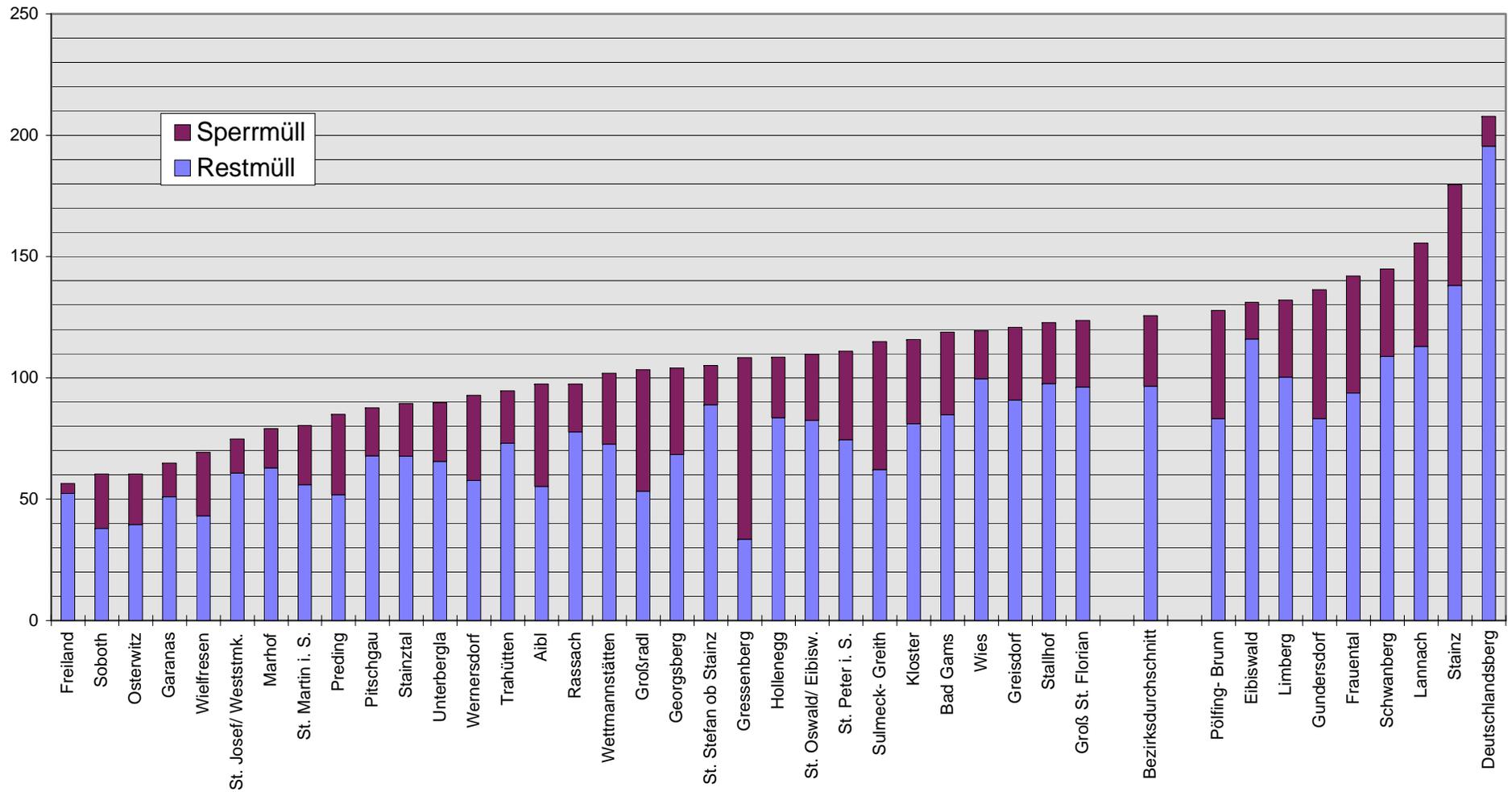
Gemeinde	Rest- und Sperrmüll	EW, VZ 91	Restmüll	Sperrmüll
Freiland	57	162	53	4
Soboth	60	492	38	22
Osterwitz	60	192	39	21
Garanas	65	332	51	14
Wielfresen	69	791	43	26
St. Josef/ Weststmk.	75	1.176	61	14
Marhof	79	1.074	63	16
St. Martin i. S.	80	1.947	56	24
Preding	85	1.573	52	33
Pitschgau	88	1.589	68	20
Stainztal	89	1.440	68	22
Unterbergla	90	1.425	66	24
Wernersdorf	93	711	58	35
Trahütten	95	391	73	22
Aibl	97	1.635	55	42
Rassach	97	1.286	78	20
Wettmannstätten	102	1.428	73	29
Großradl	103	1.558	53	50
Georgsberg	104	1.373	68	36
St. Stefan ob Stainz	105	2.092	89	16
Gressenberg	108	379	34	75
Hollenegg	108	2.146	83	25
St. Oswald/ Eibisw.	110	701	82	27
St. Peter i. S.	111	1.256	74	37
Sulmeck- Greith	115	1.545	62	53
Kloster	116	244	81	35
Bad Gams	119	2.296	85	34
Wies	119	2.580	100	20
Greisdorf	121	1.012	91	30
Stallhof	123	496	98	25
Groß St. Florian	124	2.891	96	27

Bezirksdurchschnitt	126		97	29
---------------------	-----	--	----	----

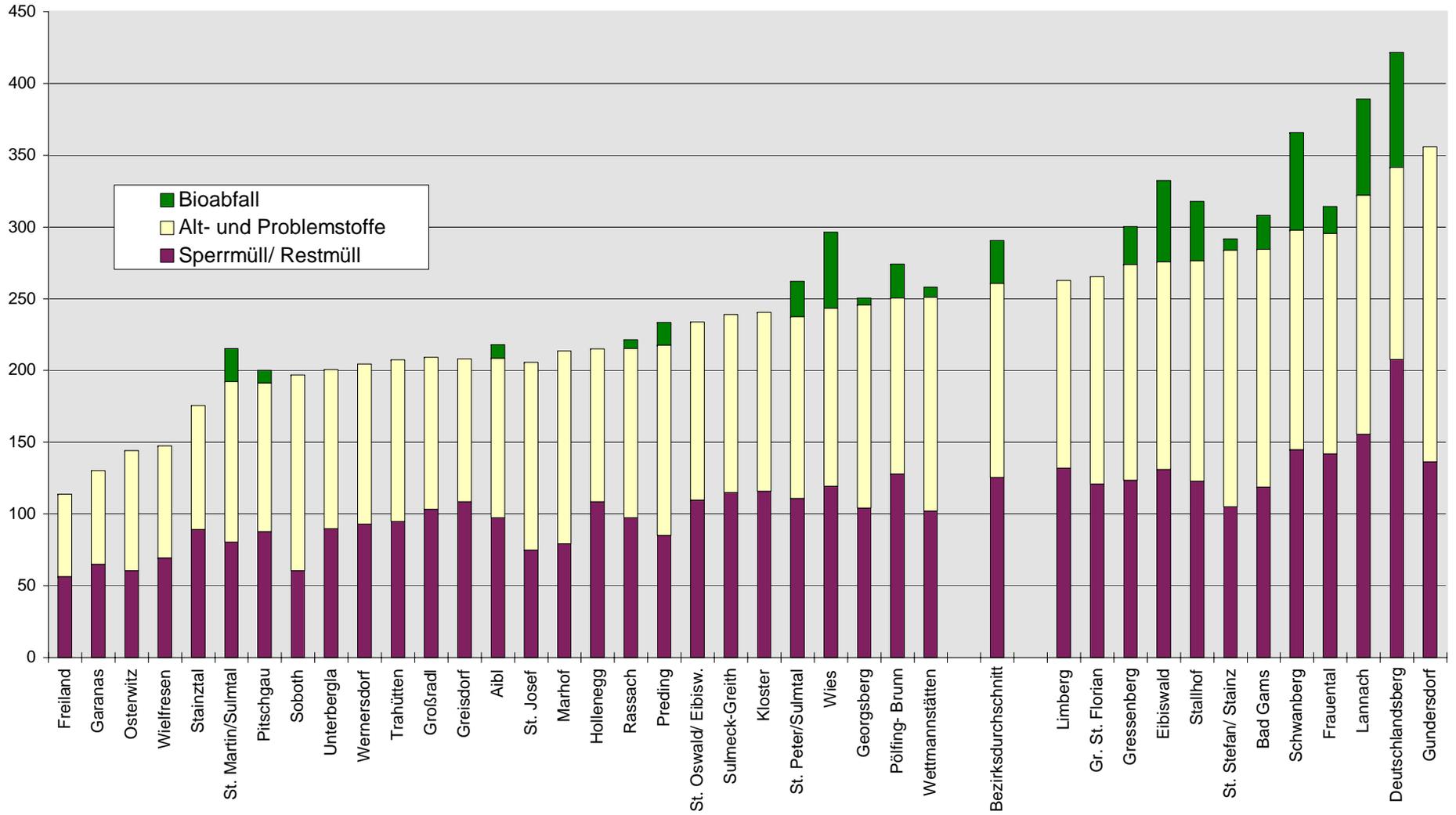
Pölfing- Brunn	128	1.902	83	44
Eibiswald	131	1.568	116	15
Limberg	132	944	100	32
Gundersdorf	136	404	83	53
Frauental	142	2.949	94	48
Schwanberg	145	2.135	109	36
Lannach	156	2.699	113	43
Stainz	180	2.007	138	41
Deutschlandsberg	208	7.760	195	12

Tabelle 5: Rest- und Sperrmüllaufkommen 2000 in kg/EW/Jahr

Restmüll- und Sperrmüllaufkommen 2001 im Bezirk Deutschlandsberg in kg/EW/Jahr



Gesamtabfallaufkommen 2001, Bezirk Deutschlandsberg (in kg/EW/a)



SPERRMÜLLMENGEN - 9% weniger als im Vorjahr!

Die S P E R R M Ü L L - Mengen schwanken in den letzten Jahren sehr stark. Waren bis vor einigen Jahren jährliche Zuwachsraten festzustellen, so pendelt die Sperrmüllmenge seit dem Jahr 1997 zwischen 1720 und 1940 Jahrestonnen.

Gegenüber dem Jahr 2000 gab es eine **Verringerung von 180 t**, das bedeutet ein Minus von **9 %**.

Durch die weitere Forcierung der getrennten Altholzsammlung wurden im Jahr 2001 **541 t Altholz** gesammelt. Das sind um 33 t oder 6% mehr als noch im Jahr zuvor.

Getrennte Altholzsammlung - 6 % mehr als 2000

In **28 Gemeinden** des Bezirkes Deutschlandsberg (mehr als drei Viertel der Einwohner des Bezirkes) erfolgte im Jahr 2001 eine getrennte Altholzsammlung.

Wie aus der nachstehenden Tabelle hervorgeht, schwankt der Altholzanteil im Sperrmüll sehr stark.

Im Durchschnitt liegt er bei immerhin 27 %!

Umgerechnet auf den ganzen Bezirk würde das bei einer flächendeckenden getrennten Altholzsammlung ein **Sammelpotenzial von rd. 711 Tonnen** ergeben.

Die finanzielle Ersparnis durch die getrennte Sammlung von Altholz liegt bei rd. **1200,- ÖS je Tonne**.



Altholz-/ Sperrmüllsammelungen 2001
Bezirk Deutschlandsberg

	Sperrmüll in t	Altholz in t	Altholz- anteil in %
Aibl	68,9	17,8	21%
Bad Gams	78,1	31,7	29%
Deutschlandsberg	95,0	82,4	46%
Eibiswald	23,8	13,8	37%
Frauental a. d. L.	142,2	23,0	14%
Garanas	4,6	0,4	8%
Greisdorf	30,3	7,1	19%
Groß St. Florian	78,9	47,1	37%
Großradl	78,1	17,8	19%
Gundersdorf	21,5	1,2	5%
Hollenegg	53,6	26,8	33%
Lannach	115,1	9,5	8%
Limberg bei Wies	30,0	3,9	11%
Marhof	17,5	10,1	37%
Pitschgau	31,3	18,3	37%
Pölfing-Brunn	84,6	12,7	13%
Preding	52,2	15,3	23%
Schwanberg	76,8	35,8	32%
St. Josef	16,4	8,0	33%
St. Martin	47,3	15,2	24%
St. Peter/Sulmtal	45,9	6,2	12%
St. Stefan/Stainz	33,6	23,7	41%
Stainz	83,1	37,6	31%
Stainztal	31,1	9,7	24%
Stallhof	12,4	2,0	14%
Unterbergla	34,5	5,7	14%
Wettmannstätten	41,8	33,4	44%
Wies	51,0	24,6	33%
	1.479,5	540,7	27%

Tabelle 6: Altholzanteil im Sperrmüll, Bezirk Deutschlandsberg 2001

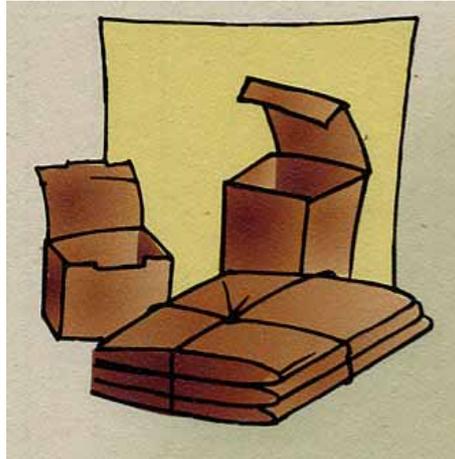
Altstoffsammelergebnisse im Bezirk Deutschlandsberg im Jahre 2001

I. Altpapier:

Es wurden im Jahr 2001 in unserem Bezirk insgesamt **3.308 Tonnen Altpapier** gesammelt. Das sind um **123 Tonnen** oder um **4 % weniger** als im Jahr 2000.

Das spezifische Altpapieraufkommen liegt damit bei **55 kg/ EW /Jahr**.

Die Zielgröße bis zum Jahr 2003 liegt bei: 52 kg/ EW/ Jahr (lt. Stmk. Abfallwirtschaftskonzept 1995)



Für die Altpapierentsorgung haben die Gemeinden des Bezirkes im Jahr 2001 insgesamt rd. **ATS 3,3 Mio.** - das sind **54,- /EW/a** oder **992,-/t** - aufgewendet.

Den Gemeinden des Bezirkes wurde seitens der **ARO** (Altpapier Recycling Organisation) der Betrag von **ATS 1,33 Mio.** für die Sammlung, Behälterbeistellung und für die

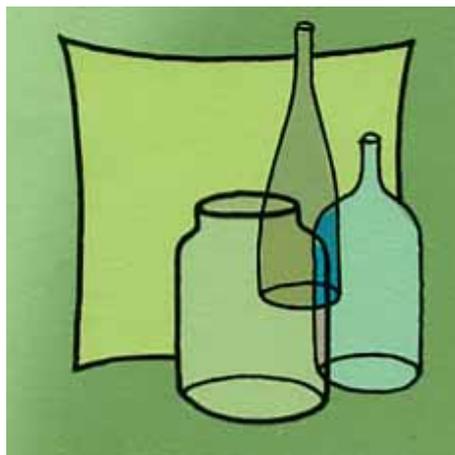
Kontrolle und Reinigung der Sammelstellen refundiert.

II. Altglas:

2001 wurden im Bezirk Deutschlandsberg insgesamt **1.359 Tonnen Altglas** gesammelt.

Das sind um **67 Tonnen** oder um **5 % weniger** als im Jahr 2000.

Das spezifische Altglasaufkommen beträgt demnach **22 kg/EW/a**.

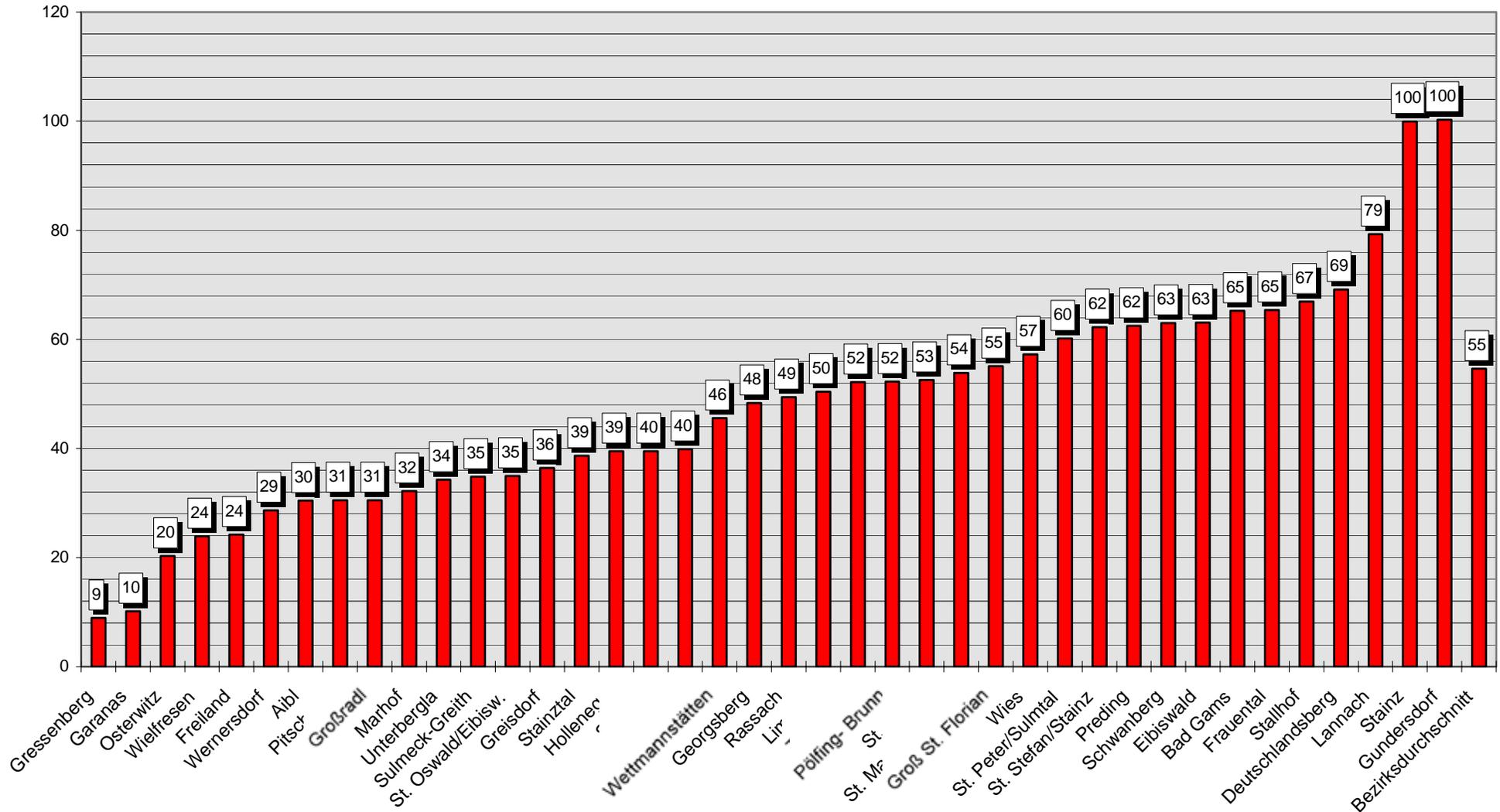


Den Gemeinden des Bezirkes wurde seitens der **AGR** (Austria Glas Recycling) der Betrag von **ATS 759.000,-** für die Sammlung, Behälterbeistellung und für die Kontrolle und Reinigung der Sammelstellen refundiert.

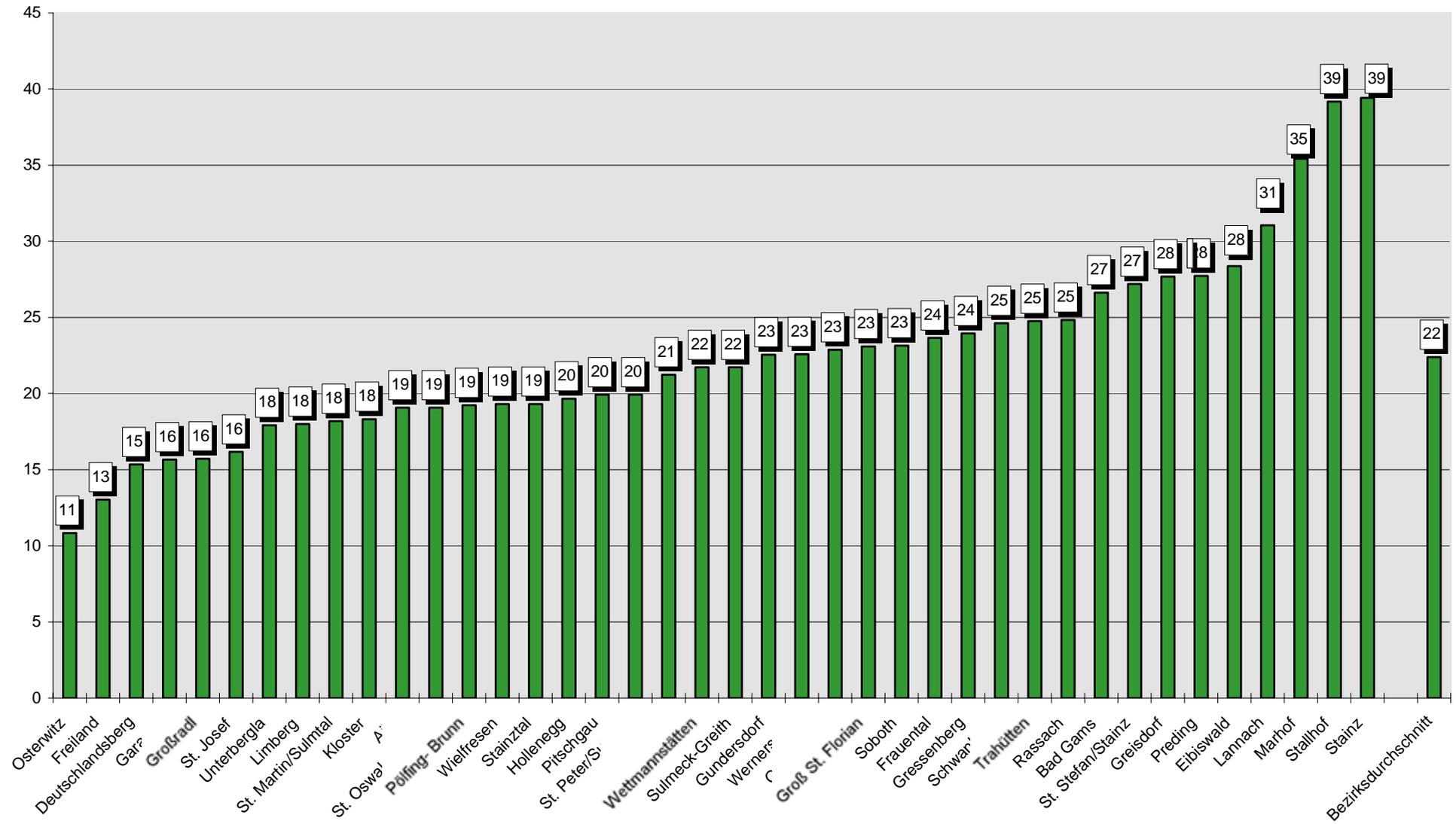
Das sind **ATS 12,53/ Einwohner und Jahr**.

Zielgröße bis zum Jahr 2003: 27 kg/ EW/ Jahr

Altpapieraufkommen 2001 im Bezirk Deutschlandsberg in kg/EW/a



Altglasaufkommen 2001 im Bezirk Deutschlandsberg in kg/EW/a



III. Alteisen- und Metaldosen:

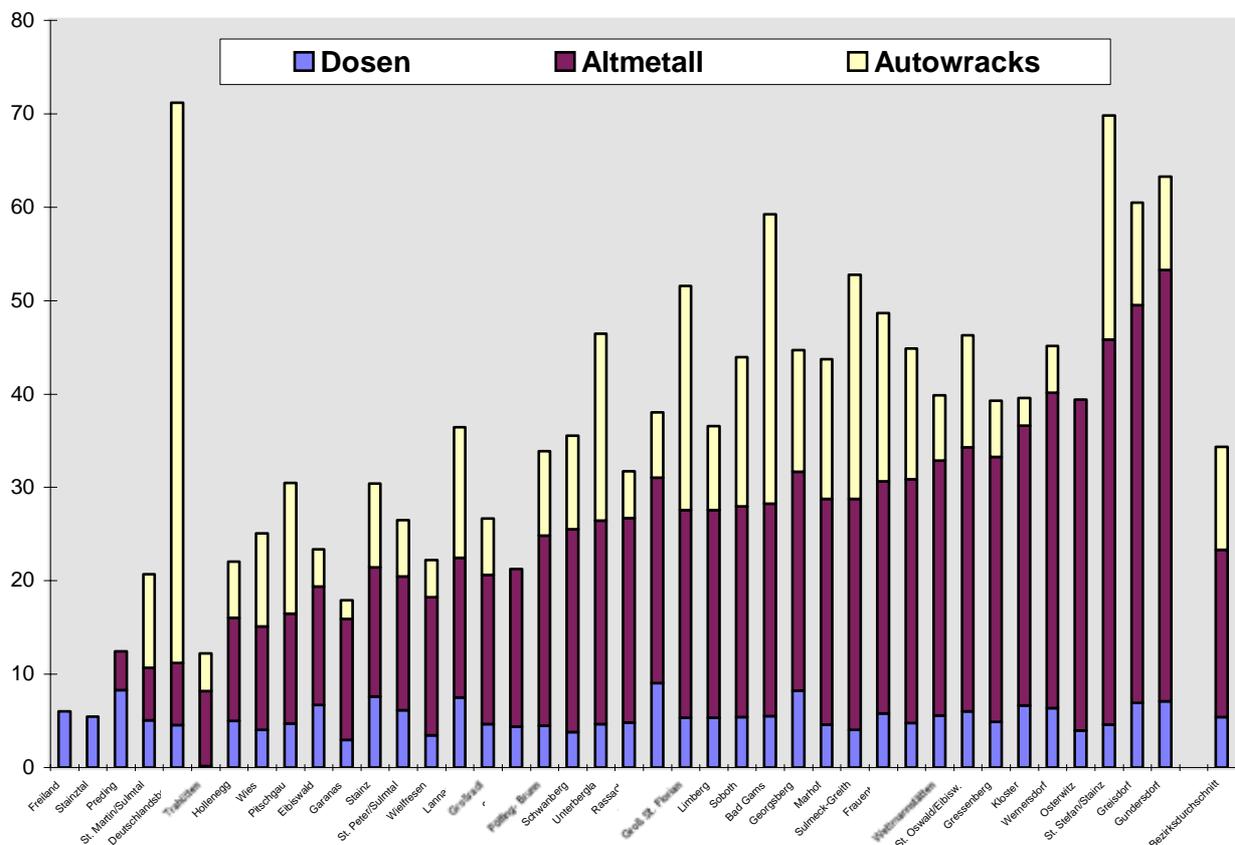
Im Jahr 2001 wurden in unserem Bezirk **1.483 t Altmittel** (24 kg/ EW/ Jahr) und **326 t Dosen** (5 kg/ EW/ Jahr) gesammelt. Das bedeutet eine **Abnahme um 17%** bei der **Altmittel**- und eine **Zunahme um 1%** bei der **Dosensammlung**.

Zielgröße (Dosen) bis zum Jahr 2003: 16 kg/ EW/ Jahr

Wie bekannt ist, hat sich der Abfallwirtschaftsverband Deutschlandsberg ver-

traglich für eine reine Dosensammlung (ohne Kleiseisenteile) verpflichtet. Analysen der Dosensammlung haben aber gezeigt, dass ca. **16% Nichtverpackungsmittel** (Alteisen) bei der Dosensammlung mit entsorgt werden. Für die Mitentsorgung und Verwertung dieses Alteisenanteiles wurde der Abfallwirtschaftsverband Deutschlandsberg im Jahre 2001 von der ARGE Verpackungsverwertungs Ges.m.b.H. mit ca. **ATS 222.000,-** belastet

Mengen an Metallverpackungen, Altmittel (in kg/EW/a) und Autowracks (in Stk.) 2001 im Bezirk Deutschlandsberg



	Dosen	Altmittel	Autowracks
Gemeinde	in kg/EW/a	in kg/EW/a	in Stück
Freiland	6	0	0 Stk.
Stainztal	5	0	0 Stk.
Preding	8	4	0 Stk.
St. Martin/Sulmtal	5	6	10 Stk.
Deutschlandsberg	5	7	60 Stk.
Trahütten	0	8	4 Stk.
Holleneegg	5	11	6 Stk.
Wies	4	11	10 Stk.
Pitschgau	5	12	14 Stk.
Eibiswald	7	13	4 Stk.
Garanas	3	13	2 Stk.
Stainz	8	14	9 Stk.
St. Peter/Sulmtal	6	14	6 Stk.
Wiefresen	3	15	4 Stk.
Lannach	8	15	14 Stk.
Großradl	5	16	6 Stk.
Stallhof	4	17	0 Stk.
Pöfing- Brunn	4	20	9 Stk.
Schwanberg	4	22	10 Stk.
Unterbergla	5	22	20 Stk.
Rassach	5	22	5 Stk.
St. Josef	9	22	7 Stk.
Groß St. Florian	5	22	24 Stk.
Limberg	5	22	9 Stk.
Soboth	5	23	16 Stk.
Bad Gams	5	23	31 Stk.
Georgsberg	8	23	13 Stk.
Marhof	5	24	15 Stk.
Sulmeck-Greith	4	25	24 Stk.
Frauental	6	25	18 Stk.
Aibl	5	26	14 Stk.
Wettmannstätten	6	27	7 Stk.
St. Oswald/Eibisw.	6	28	12 Stk.
Gressenberg	5	28	6 Stk.
Kloster	7	30	3 Stk.
Wernersdorf	6	34	5 Stk.
Osterwitz	4	35	0 Stk.
St. Stefan/Stainz	5	41	24 Stk.
Greisdorf	7	43	11 Stk.
Gundersdorf	7	46	10 Stk.
Bezirkdurchschnitt	5,4	17,9	11 Stk.

IV. Leichtfraktion (Kunststoffverpackungen etc.):

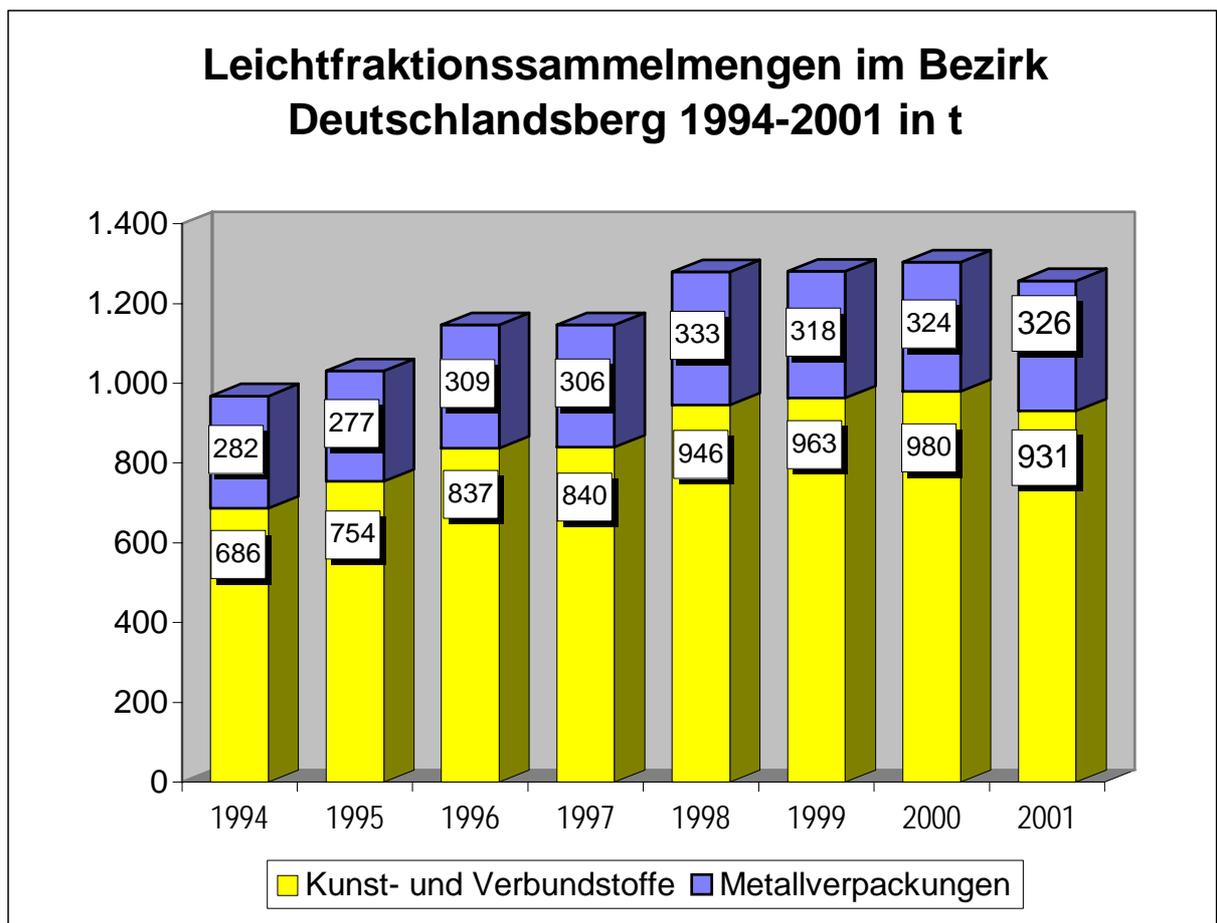
Im Jahr 2001 wurden in unserem Bezirk **931 t Verpackungen aus Kunst- und Verbundstoffen** (15 kg/EW/ Jahr) gesammelt. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das ein **Minus** von **5%** oder **49 t**.

Zielgröße bis zum Jahr 2003: 16 kg/EW/ Jahr

Auch bei dieser Fraktion ergeben sich Probleme aufgrund der Verunreinigungen durch die sog. **stoffgleichen**

Nichtverpackungen (wie z. B. Blumentöpfe, Gartenschläuche, Bodenbeläge, Kinderspielzeug etc.) und **Restmüll**.

Durch Maßnahmen, wie die Beschriftung der „Gelben Säcke“ kann der Grad der Verunreinigung der Sammelware erfahrungsgemäß sehr gering gehalten werden.



V. Bioabfall und Kompostierung:

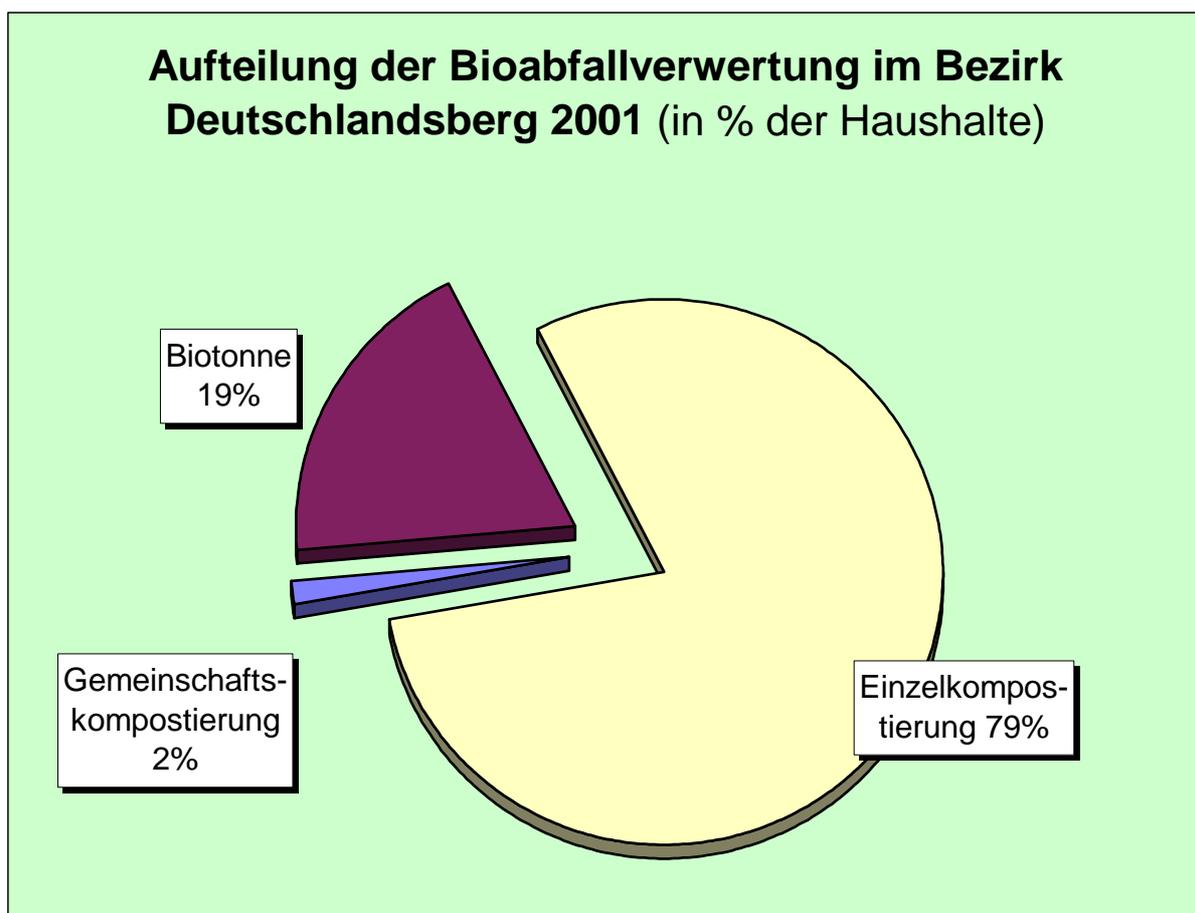
Die jüngste Abfallerhebung des Landes Steiermark (AEH 2002) brachte hinsichtlich **Bioabfallsammlung** folgendes Ergebnis: In unserem Bezirk wurden im Jahr **2001 1.795 t Bioabfall** erfasst. Das sind 10 % vom Gesamtabfallaufkommen des Bezirkes.

Gegenüber dem Vorjahr ist das ein Plus von 17 % !

Von insgesamt 20.337 Haushalten des Bezirkes betreiben **288 HH (1,4 %)** eine **Gemeinschaftskompostierung**.

3.852 HH (19 %) sind an eine **Bio-müllabfuhr** angeschlossen.

Von den restlichen **79,6 %** der Haushalte im Bezirk (**16.197 HH**) wird angenommen bzw. wurde von den Gemeinden bei der Abfallerhebung 2002 des Landes Steiermark, angegeben, dass die biogenen Abfälle über eine **Einzelkompostierung** entsorgt werden.



Problemstoffsammlung 2001 im Bezirk Deutschlandsberg

Bei der Abfallerhebung 2002 ergibt sich hinsichtlich der Sammelmengen bei den **Problemstoffen aus den Haushalten für 2001** eine Zunahme um **ca. 17 t** gegenüber 2000.

Die durchschnittliche Sammelmengen beträgt:

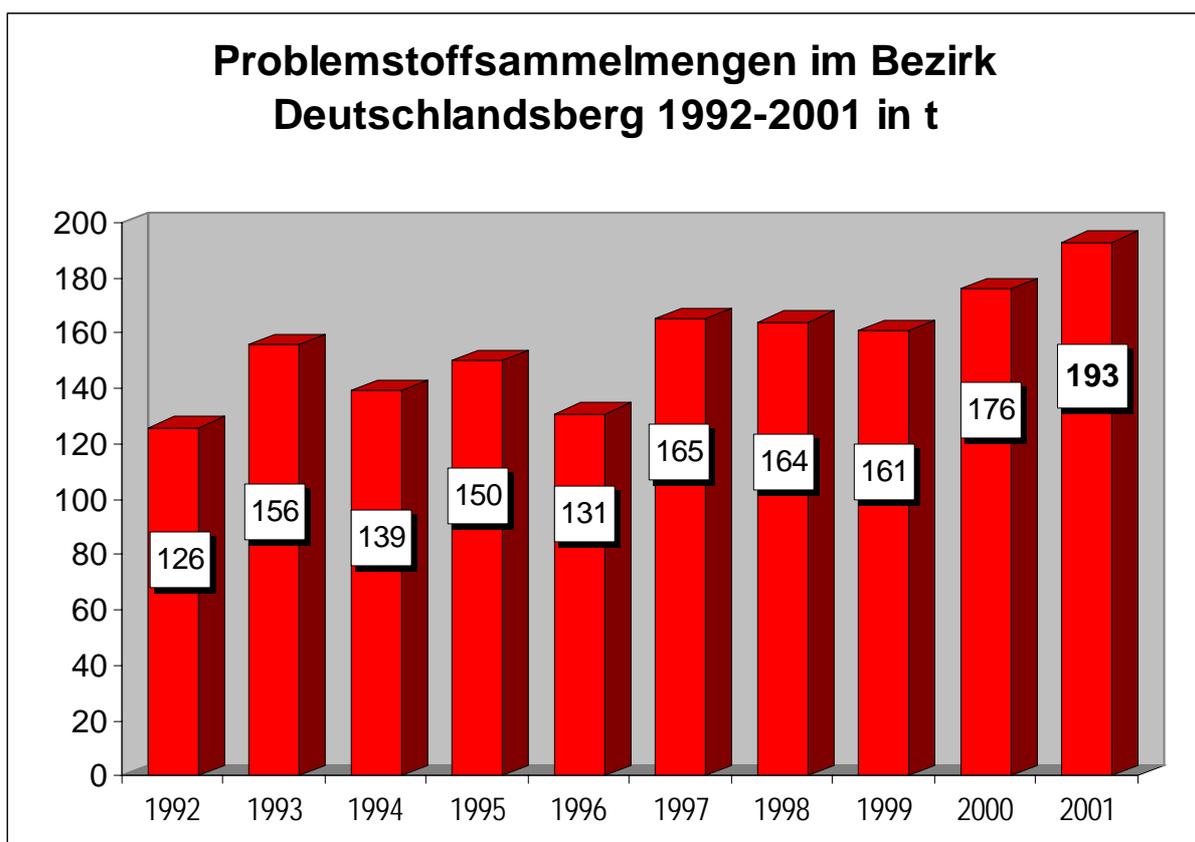
Problemstoffe **3,0 kg/ EW/ Jahr**

Dazu kommen **606 Fernsehgeräte** (bzw. Bildschirme), **1.250 Kühl-**

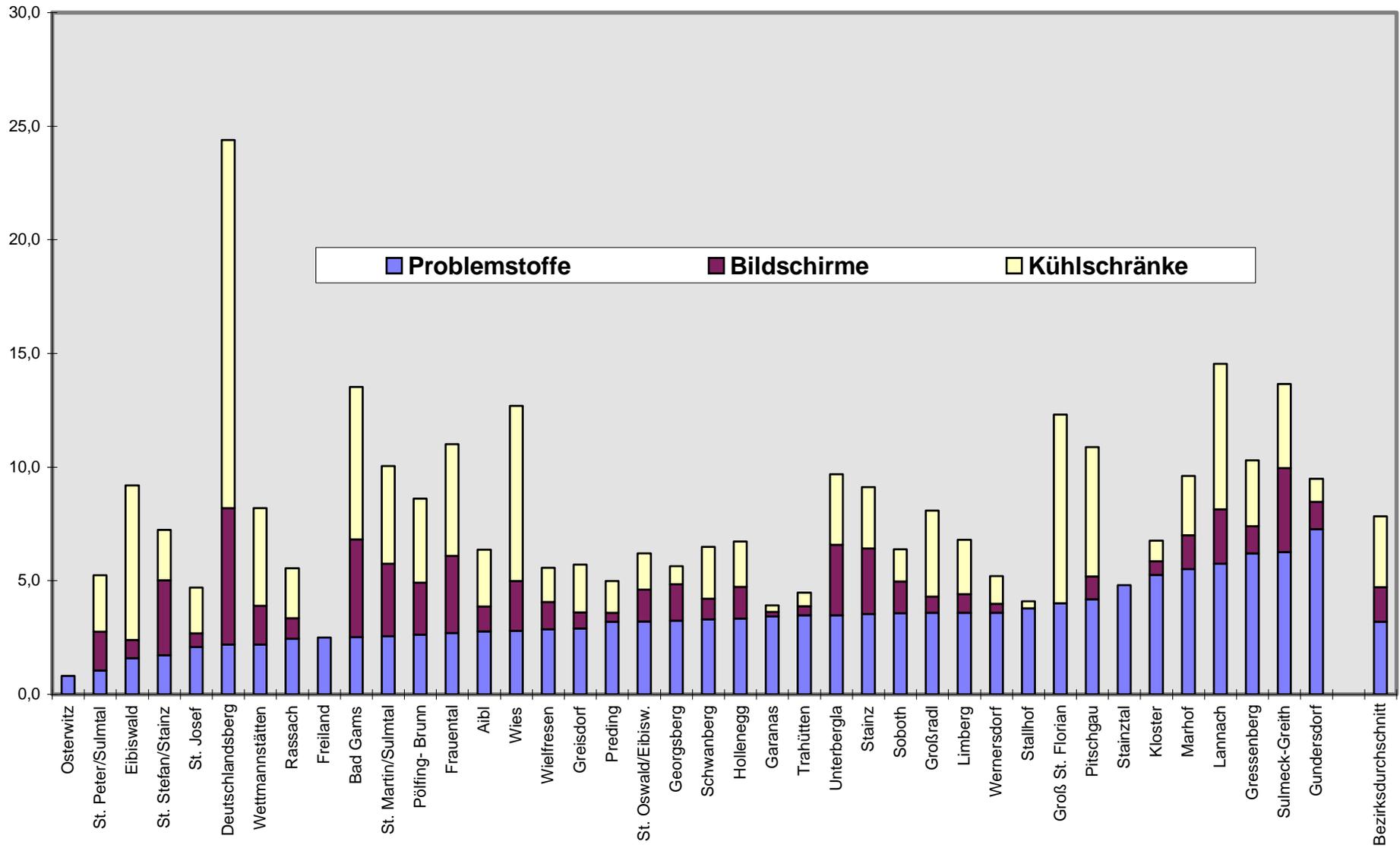
schränke und **579 Leuchtstoffröhren**.

Wie jedes Jahr gibt es auch heuer wieder große Unterschiede bei der Menge der gesammelten Problemstoffe.

Hier reicht die **Schwankungsbreite** von **0,81 kg/EW/Jahr** (Gemeinde Osterwitz) bis **7,3 kg/EW/Jahr** (Gemeinde Gundersdorf).

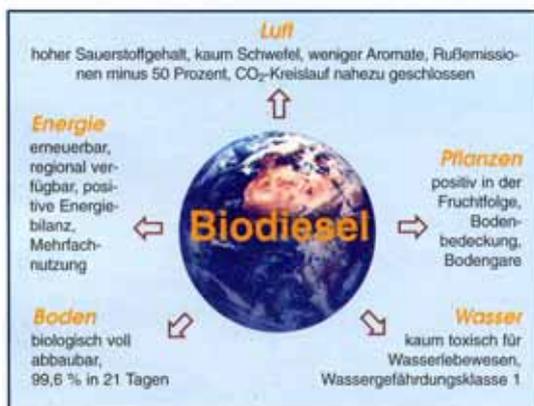
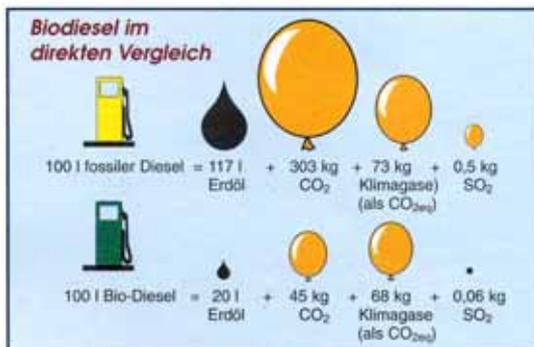


Problemstoffsammelmengen, Bildschirme, Kühlschränke im Bezirk Deutschlandsberg 2001



ALT- SPEISEÖL- Sammlung

Altspeiseöle und -fette, welche nicht ordnungsgemäß gesammelt und entsorgt werden, landen zumeist im Abwasser. Dort verschmutzen und belasten sie die Kanalisation und die Kläranlagen. Aus diesem Grund dürfen Altspeiseöle und -fette nicht über den Hausmüll oder die Kanalisation entsorgt werden.



Getrennt gesammelt sind gebrauchte Speiseöle und -fette aber kostengünstige Alternativen zu Frischfetten für verschiedene Herstellungs- und Produktionszwecke:

Altspeisefett ist Rohstoff für die chemische Industrie sowie für die **Schmierseifen- und Reinigungsmittelproduktion**. Neue Technologien ermöglichen weiters die Umesterung zu Altfettmethylester, der als hochwertiger Treib-

stoff (**Biodiesel**) für Dieselmotoren eingesetzt werden kann und wird.

Darüber hinaus können Altspeiseöle und -fette auch als Substrate in Biogasanlagen und über die Erzeugung von **Biogas** zur Wärme- und Stromproduktion genutzt werden.

Biodiesel ist die ökologisch unbedenkliche und qualitativ hochwertige Ergänzung bzw. Alternative zu fossilem Treibstoff.

Hergestellt wird Biodiesel in Österreich hauptsächlich aus Ölpflanzen wie Raps oder Sonnenblumen und eben aus Altspeiseölen und -fetten.

Biodiesel ist ungiftig, voll biologisch abbaubar, ungefährlich für unser Grundwasser und bei der Verbrennung emissionsarm.

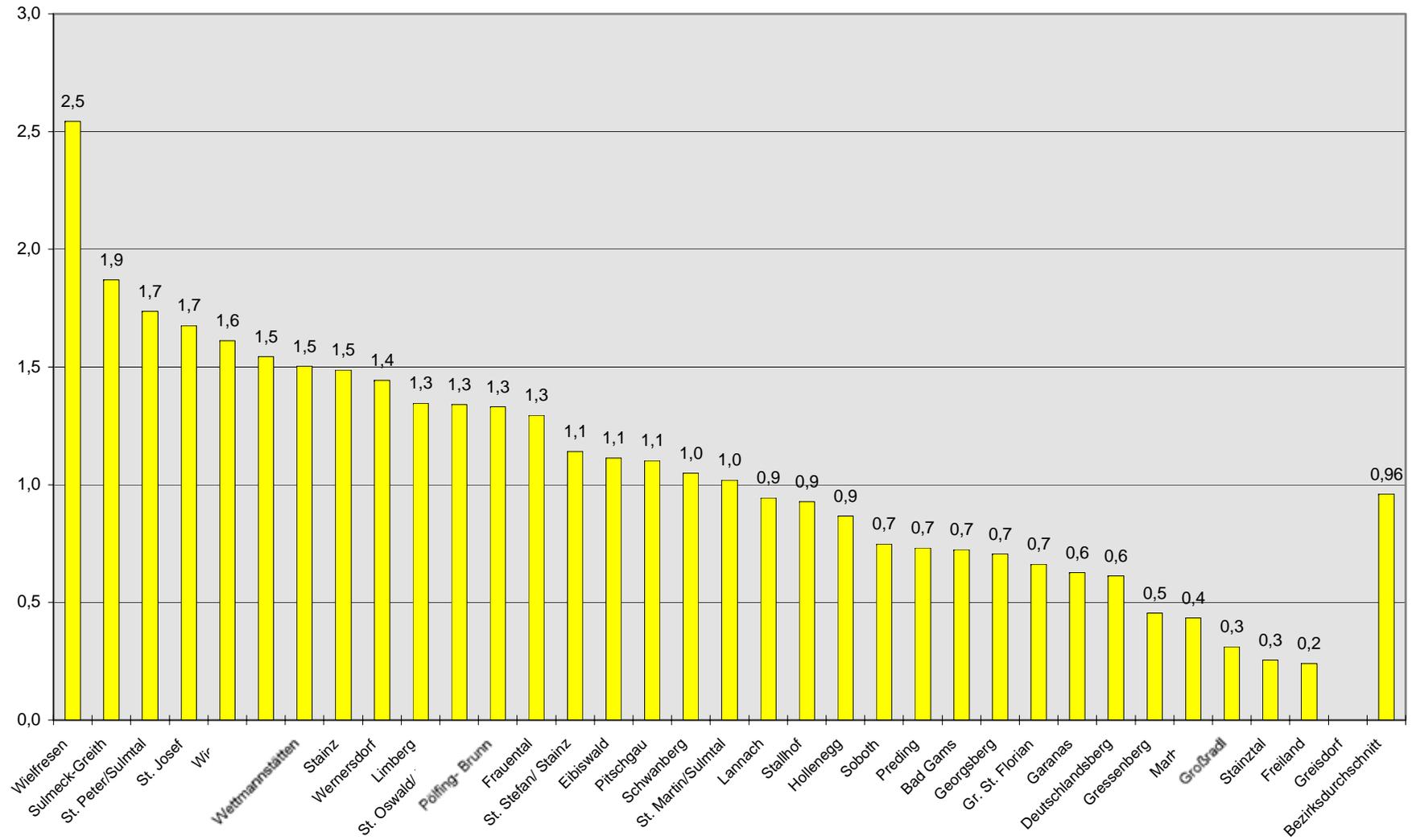
23 Gemeinden des Bezirkes Deutschlandsberg nehmen diese ökologisch sinnvolle Möglichkeit der Altspeiseölverwertung durch die SEEG (Südsteirische Energie- und Eiweißherzeugung reg.Gen.m.b.H) bereits in Anspruch.



Sammelergebnis 2001 im Bezirk Deutschlandsberg: **0,96 kg/ EW Jahr.**

Die Gemeinde **Wiefresen** konnte das beste Sammelergebnis erzielen: **2,54 kg /EW/ Jahr.**

Altspeiseölsammelmengen 2001 im Bezirk Deutschlandsberg (in kg/EW/a)



Alttextiliensammlung

Die Alttextiliensammlung wird alljährlich vom Roten Kreuz durchgeführt. Seit Anfang 1997 gibt es auch die Entsorgungsmöglichkeit über Alttextilensammelbehälter, welche von den diversen Entsorgungsfirmen aufgestellt und regelmäßig entleert werden.

Insgesamt wurden im Jahre 2001 auf diesem Weg **274 Tonnen**, das sind rd. **4,5 kg/EW/Jahr**, Alttextilien in unserem Bezirk gesammelt.

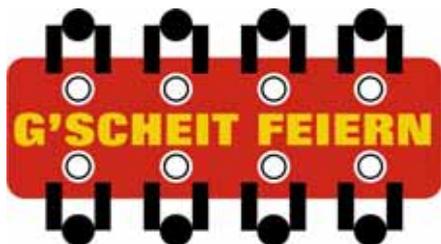
Davon entfallen auf die Haussammlung, durchgeführt vom **Roten Kreuz** rd. **60 t** und **214 t** auf die Behältersammlung der Entsorgungsfirmen (22,5 Fa. A.S.A., 191,4 Fa. Saubermacher).

Die Sammelmenge bei den Alttextilien unterliegt somit gegenüber dem Vorjahr einer **Steigerung von 18 %**. (2000:233 t)

G´scheid feiern – die neue steirische Festkultur

Dass die Steirer etwas vom Feste feiern verstehen, ist bestens bekannt. Einer **Initiative der Steirischen Landesregierung** ist es zu verdanken, dass es in Zukunft nicht nur fest, sondern auch ordentlich und g´scheid gefeiert wird.

Gemeint sind damit Feste mit weniger Müll, kürzeren Transportwegen, dafür mit vergrößertem Angebot an heimischen, regionalen Spezialitäten.



Feste als regionale Kommunikationszentren sind wesentlicher Bestandteil unserer Kulturlandschaft. Der Dorfplatz, die Gemeindehalle oder das Vereinslokal vermitteln bereits mit ihren Bezeichnungen Begriffe wie Zusammengehörigkeit und Gemeinschaft. Feste tragen in ihrer Vielfalt auch dazu bei, dass überliefertes Kulturgut erhalten und weitergegeben wird.

Zusätzlich sind Feste auch als Wirtschaftsfaktor zur Erhaltung kleinregionaler Versorgungsstrukturen zu sehen.

Landwirte müssen motiviert werden, ihre Produkte vermehrt auch im Bereich von Veranstaltungen und Festen anzubieten. Im Idealfall können Produzent, Verarbeiter und Verkäufer in einer Person vereint werden. Damit kann bei maximaler regionaler Wertschöpfung auch die vom Konsumenten geforderte Qualität nachvollziehbar sichergestellt werden. Wenn der Produzent aus der Region kommt, sind die Herstellungsbedingungen überschaubar und bekannt.

G´scheid feiern beginnt beim Verzicht auf den Einsatz von Einweggeschirr und Portionsverpackungen. Weiter geht es mit der Verwendung von regionalen, ökologisch hergestellten Produkten und der Einbeziehung von Alternativen zur herkömmlichen An- und Abreise mit dem Privat-PKW.

Dazu wurden Kriterien erstellt und wird die Umsetzung unterstützt.

Auch der **Abfallwirtschaftsverband Deutschlandsberg** unterstützt die Umsetzung dieses Projektes in den Gemeinden beginnend mit der Erstin-

formation und Erstberatung von Veranstaltern bis hin zur organisatorischen Betreuung von Veranstaltungen.

Bildschirm- und Kühlschranksentsorgung

AWV Deutschlandsberg trifft Entsorgungsvereinbarung mit Fa. WSA-Waste Service GmbH



Die fachgerechte Entsorgung von Bildschirmgeräten ist nicht nur ökologisch sondern auch ökonomisch sinnvoll, denn 98% der enthaltenen Teile können einer Wiederverwertung zugeführt werden.

Deshalb war der Abfallwirtschaftsverband Deutschlandsberg bemüht, eine für die Gemeinden günstige Entsorgungsmöglichkeit für **TV- und EDV-Bildschirme** zu schaffen.

Die gesammelten Bildschirme werden vierteljährlich (in Gemeinden mit einem Altstoffsammelzentrum) bzw. auf Abruf von der Fa. WSA abgeholt.

In der Folge werden sie in Zusammenarbeit mit der Justizhaftanstalt Graz fachgerecht zerlegt (ÖNORM 2106) und getrennt entsorgt. Damit kann eine umweltgerechte Entsorgung mit einem sozial sinnvollen Projekt verbunden werden.

Die ausgebauten Bildröhren werden einem befugten Verwerter zur weiteren Aufbereitung übergeben, alle weiteren Fraktionen wie Holz, Metall, Leiterplatten etc. werden direkt der stofflichen Verwertung zugeführt.



Ab sofort ist es für die Gemeinden des Bezirkes auch möglich, die Fa. WSA mit der Sammlung und Verwertung von **Kühlgeräten** zu beauftragen.

Auch diesbezüglich konnte der AWV Deutschlandsberg eine günstige Entsorgungsvereinbarung aushandeln.

Eine Abholung der **Kühlgeräte** in den jeweiligen Gemeinden kann getrennt oder auch im Zuge der **Bildschirmabholung** Quartalsweise bzw. auf Abruf erfolgen.



Die bereitgestellten Geräte werden innerhalb von 48 Stunden abgeholt.

Silagefolien - Sammelaktion 2001 bringt neues Rekord- ergebnis!



Die Silagefoliensammlung im Bezirk Deutschlandsberg ist ein Beispiel für erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen dem Abfallwirtschaftsverband Deutschlandsberg, der Bezirkskammer für Land- und Forstwirtschaft und den Lagerhäusern Deutschlandsberg, Eibiswald und Stainz.

Die im Mai 2001 zum zweiten mal durchgeführte Sammelaktion brachte ein sehr gutes Sammelergebnis. So konnten fast 52.000 kg Silagefolien von rund 500 Landwirten gesammelt und anschließend thermisch verwertet werden.

Erfolg ohne gesetzlichen Zwang

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen erlauben nach wie vor ein Deponieren von Folien. Es ist jedoch nicht sinnvoll, sortenreine PE- Abfälle zu deponieren. Deshalb hat der Abfallwirtschaftsverband Deutschlandsberg im Jahr 2000 diese Art der Silagefoliensammlung initiiert. Auf der Deponie wäre das ein großes Volumen, vor allem aber eine sinnlose Verschwendung von Rohstoff.

Die Foliensammlung bringt wichtige Vorteile:

- Altfolien liegen nicht in der Landschaft herum
- Folien werden kontrolliert thermisch verwertet (Energienutzung)
- Das „Folienproblem“ wird in guter Zusammenarbeit aller Beteiligten ohne gesetzlichen Zwang, jedoch mit größter Vernunft – gelöst.

Auch für die Zukunft ist an die Fortführung der Silagefoliensammlung gedacht. Ziel ist es, die Folien möglichst sauber und sortenrein zu sammeln, um einen noch besseren Entsorgungspreis erzielen zu können. Die Verwertung von einer Tonne Folien kostet immerhin 1.250,- ATS, dazu kommt noch der Transport von der Sammelstelle zum Verwerter. Die Kosten für diese Sammelaktion trägt zur Gänze der Abfallwirtschaftsverband Deutschlandsberg.